

Lebensfreude pur

Lebenshilfe/IKB feierte ihr 50-jähriges Jubiläum mit einer ausgelassenen Party – Ehrenplätze mussten der Tanzfläche weichen

Weinheim. (keke) Was ist die vor 50 Jahren ins Leben gerufene Lebenshilfe/IKB? Was macht sie so einzigartig und heute wichtiger denn je? Es ist ihre unbändige Kraft und der Einsatzwille, mit dem sich die von Renate Schnelle und Heiner Schneider angeführte Gemeinschaft um die Belange geistig und körperlich behinderter Menschen kümmert, sie fürs Leben fit macht, in den Alltag eingliedert und ihre Lebensqualität sichert.

Unter dem Motto „Mittendrin statt außen vor“ feierte die Lebenshilfe/IKB jetzt eine „XXI.-Geburtstagsparty“, wie sie die Stadthalle schon lange nicht mehr gesehen hat. Was Moderator Franz Kain unter dem Applaus der Geburtstagsgäste so ausdrückte: „Die Lebenshilfe ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen“.

Für Renate Schnelle erhielten an diesem Abend Zahlen mit der Anfangsziffer 5 eine besondere Bedeutung. 50 Mitgliederfamilien seien mit ihren Schützlingen gekommen. 50 Mitarbeiter

sorgten im Saal für einen reibungslosen Ablauf, „und 50 Freunde und Förderer feiern mit 500 Gästen unseren 50. Geburtstag“, so Schnelle sichtlich bewegt. Dr. Ernstlothar Keiper fügte im Namen



Lustige Auftritte für die IKB. Foto: Kreuzer

von Dr. Hans-Werner Hector und Josephine Hector der „5“ drei weitere Nullen hinzu. In seiner Eigenschaft als Stiftungsvorstand überreichte er Renate

Schnelle als Anerkennung für die geleistete Arbeit und „Ansporn, so weiter zu machen“, einen 5000-Euro-Geburtstagscheck.

Dafür, dass „der Abend noch lange in Erinnerung bleibt“, sorgten zunächst die „Spitzklicker“ mit Auszügen aus ihrem Best-of-Programm, mit dem sie am 21. Juni ihren 30. Geburtstag feiern. Das Quartett umrundete die „Blechfrösche“, analysierte die Feinheiten der deutschen Sprache beim Einbürgerungstest und ließ auch die zum Kult gewordene Stippvisite eines „Dräsdner Kechelklubs in Groß-Sachsen“ nicht außen vor.

Mit fünf Weltmeister- und zehn Vizeweltmeistertiteln garnierten die Hemsbacher „Penguin-Tappers“ ihre klackernden „Geschichten, die keine Worte brauchen“. Sie Entführten ins „Cabaret“, überzeugten als putziges Mausepärchen und ließen beim „Lokomotion-Express“ Dampf ab. „Lass den Roll(stuhl) rocken“, lautete die Devise der „Crazy

Petticoats“. Alexander Gutfleisch, Daniel Helfrich, Conni Lang, Petra Arnold und Andreas Emig heizten nach der Pause ein, dass sich das Stadthallenparkett bog.

Den Ehrengästen um MdB Lothar Binding, OB Heiner Bernhard und Laudensbachs Stadtoberhaupt Hermann Lenz blieb nichts übrig, als den Platz für eine größere Tanzfläche frei zu machen. Währenddessen sich die ersten Lebenshilfe/IKB-Angehörigen ausgelassen dem „Shake, Rattle & Roll“ hin gaben. Lebensfreude pur! Die „Monks“, die Kultband der „Cola Bälle“ um Wirtschaftsförderer Manfred Müller-Jehle, „Blues-Doc“ Ulf Wittenberg, Reinhard Bähr, Markus König und Michael Mattig-Gerlach setzten den fulminanten Höhepunkt. Den ebenfalls ihren Fünfzigsten feiernden „Mönchen“ zündete Mattig-Gerlachs zehnjähriger Sohn Nils mit einem Flötensolo ein musikalisches Licht auf dem Geburtstagskuchen an.